

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 108.

Neuenbürg, Samstag den 11. Juli 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Großadmiral a. D. v. Köster hat die Wahl zum Präsidenten des Deutschen Flottenvereins angenommen. Das Präsidium erklärt bei diesem Anlaß, daß es selbstverständlich die volle Unabhängigkeit des Vereins nach jeder Richtung zu wahren entschlossen ist. Ebenso selbstverständlich wird es sich streng an die Satzungen des Vereins halten. Als Richtschnur für sein Vorgehen wird es die auf der Danziger Tagung mit überwiegender Mehrheit gefaßte Resolution ansehen. Es fordert die p. p. Verbände auf, mit allen Mitteln daran zu arbeiten, unserem großen nationalen Verein die in den Kämpfen der letzten Monate erschütterte Einheit wieder zu geben und alle in ihm schlummernden Kräfte nur der einen großen Aufgabe, dem Werden und Eintreten für die Verstärkung unserer Flotte, zu widmen.

Berlin, 10. Juli. Aufsehen erregt eine Rede, die der berühmte Historiker Dr. Karl Lamprecht bei einem Volksfest in Leipzig gehalten hat. Lamprecht erklärt in seiner Rede, Deutschland sei eine Weltmacht geworden mit allen von ihr unzertrennlichen Interessen und Lasten, wie es Frankreich, Rußland und Großbritannien schon längst sind. Weiter sagte Lamprecht: In der mazedonischen und marokkanischen Frage, die uns scheinbar so fern liegt, beruht heute unser Schicksal. Um den Kampf, wenn es zu einem solchen kommen sollte, siegreich bestehen zu können, muß aber die Ueberzeugung von der ungeheuren Wichtigkeit unserer Interessen Gemeingut der Nation werden. Die Zeit ist gekommen, es auszusprechen, daß die nächsten Tage für uns sehr kritisch sein werden, da es sich um Existenzfragen der Nation und unsere Weltstellung handelt. Die Welt soll wissen, daß wir entschlossen sind, das, worauf wir ein Recht haben, nicht preiszugeben. Wir wollen niemanden etwas nehmen, aber der Teufel soll den holen, der uns etwas nehmen will.

Das allgemeine Interesse am Prozesse Eulenburg, welches allmählich abzunehmen schien, weil der bisherige Verlauf des Prozesses keineswegs dem Sensationsbedürfnisse weiter Kreise entsprach, ist plötzlich wieder neu belebt worden. Dies infolge des Auftretens eines der Hauptbelastungszeugen, des Fischermeyers Jakob Ernst, welcher in den Prozeßverhandlungen vom Dienstag und Mittwoch, wie bestimmt verlautet, ungemein gravierende Aussagen gegen den Fürsten Eulenburg machte, wobei sich in der Dienstagsverhandlung förmlich hochdramatische Szenen entwickelten. Der Angeklagte blieb allerdings auch gegenüber den Befindungen des Ernst bei seinem System des strikten Ableugnens. In der Mittwochsverhandlung spielte die Verlesung eines Briefes des Hofrates Kistler in München an Ernst, in welchem letzterer von ersterem aufgefordert wird, bei seiner gerichtlichen Vernehmung in Berlin auszusagen, von nichts zu wissen, eine Hauptrolle. Das Auftreten des Ernst soll auf die Geschworenen einen bedeutenden Eindruck gemacht haben, so daß die Sache des Fürsten Eulenburg ein immer bedenklicheres Aussehen für ihn erhält.

Zum Eulenburgprozeß verlautet, daß von der Verteidigung der Antrag gestellt worden ist, die fünf Richter der Münchener Strafkammer als Zeugen zu vernehmen, vor der im Jahre 1894 Nidel wegen fortgesetzter verleumderischer Beleidigung sich zu verantworten hatte. Sie sollen über den Eindruck befragt werden, den sie über die Glaubwürdigkeit Nidels gewonnen haben. Wie man hört, hat ein Geschworener Einspruch dagegen erhoben, daß immer neue Zeugen benannt werden und das Ende des Prozesses dadurch immer weiter hinausgeschoben wird.

Die Motorluftschiffs-Studien-Gesellschaft wird in diesen Tagen mit einem Luftschiff vor die Öffentlichkeit treten. Major v. Parjeval hat soeben ein neues lenkbares Luftschiff fertiggestellt, dessen

Probefahrten unmittelbar bevorstehen. Dieses Luftschiff ist wieder nach dem unstarren System gebaut, aber größer als das erste Luftschiff. Der neue Lenkballon ist ca. 60 Meter lang und hält 4500 Kubikmeter Wasserstoffgas. Er soll eine Tragfähigkeit von 90 Zentnern haben. In der Gondel ist ein 90 Pferdekraft starker Mercedesmotor eingebaut. Die Fortbewegungsschraube, die sich wie beim alten Ballon hinten befindet, ist ebenfalls unstar. Die Flügel bestehen aus doppeltem Ballonstoff, der an Aluminiumstreifen befestigt ist. Die Höhensteuerung wird wiederum durch Innenballonets bewirkt, eine Steuerungsart, die dem Major patentiert worden ist. Die äußere Form des Ballons weicht von dem alten Luftschiff insofern ab, als der Ballon vorn die und hinten spitz zuläuft, also etwa einer Birne gleicht.

Konstanz, 9. Juli. Graf Zeppelin erklärte in einer Unterredung, die er heute mittag dem Vertreter der „Frankf. Zeitung“ gewährte, daß er seine große Fahrt, worunter nach den bisherigen Verlautbarungen die 24stündige Ueberlandreise vom Bodensee rheinabwärts und zurück zu verstehen ist, keinesfalls vor dem 14. Juli antreten werde. Auch sei noch nicht festgesetzt, ob er dann sofort zu der großen Fahrt übergehen, oder noch vorher andere Manöver unternehmen werde. Es hänge von den Umständen ab, auch von den Wünschen der Reichsbehörden, in deren Besitz ja das Luftschiff nach der großen Fahrt übergeht. An dieser Fahrt werden außer dem Grafen Zeppelin und seiner Mannschaft nur Vertreter der Reichs- und der Militärverwaltung teilnehmen.

Konstanz, 9. Juli. Ueber die Geburtstagsglückwünsche äußerte Graf Zeppelin seine unverhohlene Freude. Sie zählten nach Tausenden und er sei immer noch nicht mit der Durchsicht der Depeschen völlig fertig geworden. Ein humorvoller Gruß aus dem Kreise seiner Getreuen, worin Graf Zeppelin beschworen wird, nicht jedes Jahr eine neue Aera einzuleiten, weil man sich sonst nicht mehr auskenne, habe ihn besonders erheitert. Die Anstrengungen der Feiertage hat Graf Zeppelin auf das Beste überstanden; der Siebzigjährige ist so frisch und energisch wie ein Mann in den besten Jahren.

Frankreich ist durch die Eigenmächtigkeit seines Generals d'Amade vor Nismur in eine arge Verlegenheit gekommen und hat deshalb seinen 21. großen Marokkottag in der Kammer gehabt. Rückwärts, rückwärts Don Rodrigo! war das Motto des Tages. Minister Bichon hat sich aber mit Anstand aus der Affäre gezogen, denn der Minister unterließ es in seiner sehr gewundenen Antwort auf die leidenschaftliche Interpellation des Sozialisten Jaurès, ein Vertrauensvotum für die Regierung zu fordern, und so verpuffte die ganze parlamentarische Aktion wirkungslos. Ob nun die französischen Truppen Nismur wieder geräumt haben, darüber herrscht noch keine volle Klarheit. General d'Amade wird wohl in 4—6 Wochen krank werden, wie sein Vorgänger.

Die englischen Flottenmanöver haben gut angefangen: Der Chef der Admiralität, Lord Fisher, der erste Admiral Lord Beresford und der zweite Admiral Scott haben Händel, daß die ganze europäische Presse davon widerhallt. Beresford ist der Mann, der gerne mit der deutschen Marine abrechnen möchte. Er steht gegen die beiden anderen und wird wohl auch durch die einflussreichsten Untertöcke nicht mehr zu halten sein. Uebrigens meldet ein offizielles Londoner Telegramm, daß Admiral Beresford ein in scharfen Worten abgefaßtes Memorandum an die Admiralität richtete, in dem er feststellte, daß er mit der unter seinem Befehl stehenden Flotte nicht imstande sei, die Sicherheit Großbritanniens gegen einen fremden Angriff zu gewährleisten.

Seit dem 7. Juli tagt in Denver der demokratische Nationalkonvent behufs Nominierung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Bryan wiederum

kandidieren wird. In der Mittwochstagung der Konvention kam es zu stürmischen und langen Demonstrationen für Bryan.

Denver, 10. Juli. Der demokratische Nationalkonvent hat, wie zu erwarten war, Bryan als Präsidentschaftskandidaten aufgestellt. Bryan war schon zweimal, 1896 und 1900 erfolglos als Kandidat aufgestellt, 1904 griff man nicht auf den Mann zurück, der zweimal die Partei „zur Schlachtbank geführt“ hatte und damals schwer krank war. Seine Hauptprogrammunkte sind die Verstaatlichung der Bahnen und die Einführung des Referendums. Bryan ist jetzt 47 Jahre alt.

Der Brooklynner Männergesangsverein „Arion“ ist am Freitag vormittag im Wildpark vom Kronprinzen empfangen worden. Der Kronprinz wurde mit einem Lied begrüßt und sprach alsdann seine Freude darüber aus, daß auch in Amerika das deutsche Lied gepflegt werde. Nachmittags fand ein Essen und sodann eine Dampferfahrt statt.

Bei den olympischen Spielen in London siegte im Lawn-Tennis der Deutsche Froitzheim über alle Mitspieler mit Ausnahme des Engländers Ritchie, mit dem er noch im Endspiel um den Preis zu kämpfen hat.

Der Münchner Ingenieur Fritz Gehre will einen neuen, nur 36—50 Pf. pro Kilo kostenden Sprengstoff erfunden haben, der bei einer Ladung von 60 Gramm eine Kruppische 7,5 Zentimeter Schnellfeuergranate zersprengt und vorchriftsmäßig zerstreut.

Straßburg, 10. Juli. Im Straßburger Zeughaus explodierte beim Abladen von einem Wagen ein Pulverfaß, gefüllt mit einem Zentner schwarzen Pulvers infolge harten Aufstoßens auf den Fußboden. Die Explosion war so kräftig, daß sämtliche Fenster des Hauses zerprangen. Ein Feuerwehmann wurde schwer, zwei Soldaten leichter verletzt.

Straßburger Geldlotterie. Bei der am 9. Juli stattgehabten Ziehung fiel der erste Hauptgewinn (10000 Mark) nach Württemberg auf Nummer 67944.

Hanau, 9. Juli. Schwere Gewitter, verbunden mit starkem Hagelschlag, haben sich heute vormittag über der hiesigen Markung entladen.

In Rothenburg an der Tauber sind nach dem Gemüß von sogenannter Krafauer Rohwurst und Mettwurst seit Pfingsten 50—60 Personen zum Teil sehr schwer an Trichinose erkrankt. Da am Pfingstmontag zum Festspiele 5300 Personen die Stadt besucht haben, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch unter den Fremden Erkrankungen gleicher Art aufgetreten sind.

Schon wieder! Der achtjährige Schulknabe Proporowich in Bromberg sand vorgestern beim Spielen in der Tasche seines Vaters einen geladenen Revolver, legte diesen auf einen neunjährigen Knaben an und drückte los. Die Kugel ging dem Kameraden in die Stirn und tötete ihn sofort.

In Igels bei Jansbrunn drangen drei verummunte Räuber in die Hotelwohnung einer russischen Gräfin und forderten von dem anwesenden Diener die Auslieferung des Geldes und der Schmuckstücke. Der Diener übergab den Räufern einen größeren Geldbetrag. Sie kamen aber nicht weit damit, denn sie wurden später von Gendarmen im Walde eingeholt und verhaftet.

Aus Graz wird gemeldet, daß am Freitag früh 3¹/₂ Uhr in Tarvis ein heftiges Erdbeben verspürt worden ist. Zwei Wohnungen stürzten ein. Es entstand eine gewaltige Panik. Die Leute flüchteten aus ihren Häusern auf die Straßen. In Udine wurden zwischen 1¹/₂ und 7¹/₂ Uhr früh drei Erdbeben verspürt. Das eine um 3 Uhr 25 Min. erstreckte sich über einen großen Teil der Provinz und rief in mehreren Ortschaften Panik hervor.

Württemberg.

Friedrichshafen, 10. Juli. Der Großherzog von Baden wird am 16. Juli seinen offiziellen Antrittsbesuch beim württ. Königspaar machen. Aus diesem Anlaß ist auch eine feierliche Begrüßung durch die Stadtgemeinde in Aussicht genommen.

Vom Grafen Zeppelin. Wenn man sonst den 70. Geburtstag eines hervorragenden und berühmten Mannes begeht, so hat der Gefeierte in der Regel seine bedeutendsten Leistungen schon hinter sich. Dem Grafen Zeppelin war es beschieden, nach ausgezeichneter Berufslaufbahn noch im Alter auf einem neuen Gebiet bahnbrechend zu wirken. Das ist wohl auch auf dem Schaffensgebiet der Technik eine überaus seltene Erscheinung. Der Erfinder der Dampfmaschine, Watt, war, als ihm der große Wurf gelang, 34 Jahre alt, der Schöpfer der Lokomotive, Stephenson, 33 Jahre, Fulton, als er das erste brauchbare Dampfschiff lieferte, 42 Jahre, Weber bei der Erfindung des Telegraphen 29 Jahre, sein Mitarbeiter, der Mathematiker Gauß, allerdings 56 Jahre. Der Mann aber, dem es beschieden sein sollte, die tastenden Versuche der Luftschiffahrt zu einem alle anderen hinter sich lassenden Erfolge zu führen, hatte das 60. Lebensjahr überschritten, als er vor nunmehr 8 Jahren am 2. Juli seinen ersten Aufstieg unternahm. Die Konzeption seiner Ideen reicht freilich in viel jüngere Jahre zurück, und die Beharrlichkeit, mit der sie Graf Zeppelin durch alle Schwierigkeiten hindurch festgehalten und weiterverfolgt hat, verdient ganz besondere Bewunderung. Es ist ein beneidenswerter Lebensgang, auf den Graf Ferdinand von Zeppelin zurückzusehen darf: in einem weltgeschichtlichen Augenblick war es ihm vergönnt, als junger Offizier durch eine kühne Tat sozusagen das Signal aufzustecken für die gewaltigen Siege der deutschen Heere, und jetzt, im Alter, darf er seinen Namen dauernd verknüpft sehen mit einer Großtat des menschlichen Geistes, deren unwägbare Wirkungen, deren kulturelle Segnungen die Mitlebenden noch kaum zu ahnen vermögen. Zugleich aber ist er auch als Techniker im Dienst des Vaterlandes tätig gewesen, und wenn wieder einmal der

deutsche Soldat und der deutsche Matrose zur Verteidigung des Vaterlandes sollten ausziehen müssen, so ist es wohl möglich, daß ihnen abermals, wie 1870, ein „Zeppelin“ auf Kundschafterdienst vorausfliegt.

Friedrichshafen, 10. Juli. Der Straßburger Kugelballon, mit welchem Ingenieur Dürr vorgestern eine Nachfahrt unternahm, ist über 300 Kilometer weit geflogen und gestern morgen um 2 Uhr in der Nähe des Kammersees (Salzkammergut) gelandet. Die Fahrt ist sehr instruktiv verlaufen und hat insbesondere über das Orientierungsvermögen bei Nacht gute Ergebnisse gehabt.

Lüdingen, 10. Juli. Der Studentenausschuß der Universität hat beschlossen, am Donnerstag zur Fuldigung für den Grafen Zeppelin eine Fahrt an den Bodensee auszuführen.

Stuttgart, 10. Juli. Das Glend des Provisionsreisens enthält eine Verhandlung gegen ein junges Mädchen, das für eine Buchhandlung Bücher gegen Provision vertrieb. Es erhielt weder Gehalt, noch Reiseentschädigung und da es natürlich keine Geschäfte machte, fälschte es Bestellzettel, ließ sich die Provision dafür auszahlen und unterschlug Zahlungen von Kunden. In der Zeit vom September bis Dezember 1907 verdiente das Mädchen sage und schreibe 66 Mk. Unter den Büchern, die das 19jährige Mädchen zu vertreiben hatte, befand sich eines mit dem Titel „Das Berliner Dinnentum.“ Das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis.

Heilbronn, 9. Juli. Das Schützenfest schloß heute abend mit der Preisverteilung, bei der nur noch eine beschränkte Zahl von Schützen zugegen war. Der Schützenmeister Ehrmann der hiesigen Gilde dankte nochmals mit warmen Worten allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen. Die Verteilung der Preise nahm Gemeinderat Rosengart im Auftrag des Oberbürgermeisters vor. Er gab der allgemeinen Freude über das schöne Gelingen des Festes Ausdruck, dankte den Schützen, die so viel Humor gezeigt und mit ihrem Geld nicht geizig hätten. Den Preis im Gruppenschießen erhielt die Alte Schützengilde Stuttgart: einen silbernen Pokal. Von Einzelpreisen erhielten u. a.: Feldfestscheibe König Wilhelm: Preis des Königs, ein silberner Dampfen: Hauber-Ludwigsburg von der Stuttgarter

Neuen Gilde, der ihn mit einem Hoch auf den Landesvater in Empfang nahm und mit Sekt gefüllt die Runde gehen ließ. Standmeisterfcheibe: Maier, Wildbad. Standplättchen: 1. Preis J. Klauer, Neuenbürg.

Mühlacker, 10. Juli. Heute früh gegen 5 Uhr ist der Güterzug mit Personenbeförderung auf dem Bahnhof entgleist. Die Maschine lag quer über das Gleis. Mehrere Wagen wurden beschädigt, aber niemand verletzt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 10. Juli. Bis zum 9. Juli sind hier 7033 Kurgäste gemeldet. Darunter befindet sich auch der kgl. rumänische Justizminister Erzellenz Majorescu mit Frau Gemahlin.

Neuenbürg, 11. Juli. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 30 Stück Milchschweine wurden zu 30—38 M. das Paar verkauft.

Feldbrennach. Der nächste Vieh- und Krämermarkt, der sogenannte Kirchenmarkt, findet hier nächsten Dienstag, den 14. ds. Mts. statt.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends.)

Literarisches.

„Christus“. Dieses Werk, 72 Seiten, enthält die (im 20. Jahrhundert fertig gestellte) **Fortsetzung und Vervollständigung** der unvollendeten **Lutherischen Kirchen-Reformation**. Verfasser E. O. Uhlmann. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie durch die Verlagsbuchhandlung Ernst Uhlmann, Dresden, Bettinerstraße 35 und kostet nur 30 Pfennige.

Vorausichtliche Witterung.

Im Nordwesten zieht ein Luftwirbel auf, der ziemlich windige Witterung einleiten wird. Bei vorherrschend südwestlichen Winden wird zunächst ziemlich wolfiges, mäßig warmes Wetter und vereinzelt etwas Regen eintreten.

Siezu zweites Blatt.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung, betr. die Aufhebung der Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägformen.

Vom 27. Juni 1908.

Auf Grund des Art. 1 Ziff. II des Gesetzes, betreffend Änderungen im Münzwesen, vom 19. Mai 1908 (Reichs-Gesetzblatt S. 212) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1.

Die Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ gelten vom 1. Oktober 1908 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.

Die Fünfzigpfennigstücke der im § 1 bezeichneten Formen werden bis zum 30. September 1910 bei den Reichs- und Landesklassen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht.

§ 3.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 27. Juni 1908.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Eydow.

K. Württ. Staatseisenbahnen.

Verpachtung einer Bahnhofswirtschaft.

Der Betrieb der Bahnhofswirtschaft auf dem **Bahnhof Neuenbürg**, mit der eine Wohnung nicht verbunden ist, wird vom 1. Oktober 1908 an auf unbestimmte Zeit unter den bei der Station Neuenbürg und der Generaldirektion aufgelegten Bedingungen neu vergeben. Pachtstehhaber wollen ihre mit Befähigungs- und Vermögenszeugnissen zu belegenden Angebote bis spätestens **Samstag den 18. ds. Mts.** schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Bahnhofswirtschaft Neuenbürg“ versehen bei der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen einreichen. Bewerber, deren persönliche Vorstellung gewünscht wird, werden besonders benachrichtigt.

Stuttgart, den 3. Juli 1908.

K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Dabel.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt

am Montag den 13. ds. Mts. nachmittags 1 Uhr

1 Nähmaschine, 1 Milchapparat, 1 Sofa, 1 Futterschneidmaschine und 1 Kleiderkasten!

zum Verkauf. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieherstelle.

Geld-Gejud.

Ein pünktlicher Zinszähler sucht gegen doppelte Sicherheit **4700 Mk.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Nach

Amerika

VON

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampforn der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Auskunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Der Bezirksrat des Oberamtsbezirks Neuenbürg.

Die nächste **ordentliche Bezirksratsitzung** findet nicht am Montag den 13. ds. Mts., sondern

Mittwoch den 22. ds. Mts. statt.

Den 10. Juli 1908.

Amtmann Gaifer, K.-B.

K. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend Maul- und Klauenseuche.

Es bezieht Veranlassung, wiederholt folgendes zur Beachtung seitens der **Tierbesitzer** zu veröffentlichen:

Die schnelle und sichere Bekämpfung der Seuche ist nur möglich, wenn die **Anzeigen** von jedem Ausbruch der Seuche oder dem Verdacht eines solchen der Ortspolizeibehörde **sofort nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen ohne jeden Verzug** erstattet werden. Die **Besitzer** werden an diese Verpflichtung wiederholt erinnert mit dem Hinweis auf die Folgen, welche eine Verletzung der Anzeigepflicht nach sich zieht:

§ 65 Ziff. 2 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1904 lautet:

Mit Geldstrafe von 100—150 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche wird, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verurteilt ist, bestraft, wer der Vorschrift der §§ 9 und 10 zuwider die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt oder länger als 24 Stunden nach erhaltenem Kenntnis verzögert oder es unterläßt, die verdächtigen Tiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, fern zu halten.

§ 328 des Reichsstrafgesetzbuchs:

Wer die Absperrungs- oder Aufsichtsmaßregeln oder Einfuhrverbote, welche von der zuständigen Behörde zur Verhütung des Einführens oder Verbreitens von Viehseuchen angeordnet worden sind, wissentlich verletzt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Ist infolge dieser Verletzung Vieh von der Seuche ergriffen worden, so tritt Gefängnisstrafe von einem Monat bis zu 2 Jahren ein.

Besonders wird darauf hingewiesen, daß eine wissentliche Verletzung der Anzeigepflicht nach § 328 R.St.G.B. mit Gefängnis bestraft wird.

Den 10. Juli 1908.

Amtmann Gaifer.

Neuweiler.

Markt-Anzeige.

Am Donnerstag den 16. Juli ds. Jrs.
findet hier

Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt
statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Gemeinderat.

Württembergische Sparkasse

Kassenkunden bei der Hauptkasse in Stuttgart vom
15. Juli ab:
9-12^{1/2} und 2^{1/2}-5 Uhr,
Samsstags ununterbrochen von 9-2 Uhr.
Einzahlen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei
die Agenturen. Rückzahlungen werden ohne Kündigung
fristlos geleistet.

en gros **Hafer** en detail
guten württembergischen, Ober- und Unterländer,
auch Ausländer-Hafer, liefert billigst
G. Scheytt, Haferhandlung
Teleph. 7718. Stuttgart Villastraße 3.

**Kinderwagen,
Sportwagen,
Leiterwagen**



in den allerneuesten u.
feinsten Ausführungen
kaufen Sie am besten
und billigsten bei

Wilh. Bross,

Pforzheim, Bahnhofstraße 3.

Reparaturen an Kinderwagen prompt und billig.

Neuenbürg.

Ein gut erhaltener

Ofen,

auch für Wirtschaft geeignet, ist
billig zu verkaufen.

Reiß zum Ofen.

BREMEN nach AMERIKA
NEW YORK
Baltimore, Galveston, Cuba,
Brasilien u. La Plata.
Norddeutsche Lloyd - Bremen
oder dessen Agenturen
Martin Lutz
i. Fa. Th. Weiss, Neuenbürg;
Fr. Adolf Briegleb,
Sekr. des Kurver. Wildbad.
Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger,
Stuttgart.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadeben.
Denn diese erzeugt ein zartes reines
Gesicht, rosiges jugendliches Aus-
sehen, weiße sammetweiche Haut
und blendend schönen Teint.
à St. 50 Pfg. bei: Karl Kasper
& Bengert und G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Eine schöne

Wohnung

von 2-3 Zimmern ist auf 1.
Oktober zu vermieten.

Wildbaderstraße 375.

Johannisbeeren.

rote und weiße, frisch ge-
pflückt, sehr süß, aus eigener
Anlage, gut verpackt, hat
abzugeben à 15 M. per Ztr.

C. E. Schmidt,
Laufen a. N.
Beeren-Kultur.

Hausstrunk

aus Zapfs Weinsubstanzen
ist

in Aussehen und Qualität voller
Erfolg für

Traubenwein

und einfach herzustellen
für 8 Pfg. pro Ztr.

1 Paket für 100 l
mit ff. Weinbeeren
für bess. Wein mit
ff. Malagatrauben
franko Nachnahme
(ohne Zucker)
la. gelb. Wollzucker
nur auf Wunsch.
Patentamt. geschützt.

Prospekt und Anweisung gratis.
Erste Zeller Weinsubstanzen-Fabrik

A. Zapf,

Zell-Parmerstraße (Baden).

Militär-Verein Neuenbürg.

Der Familien- Ausflug

nach Ipringen zu
Kamerad Gertele, zu dem die
Kameraden mit Angehörigen
bestens eingeladen sind, findet
bestimmt am Sonntag, den 12.
ds. Jrs.

Abfahrt bis Bröglingen
12.17 nachmittags, von dort
zu Fuß (ca. 3/4 Stunden) nach
Ipringen. Abfahrt von Ipringen
6-7 Uhr abends. An-
kunft in Neuenbürg 7.54 abends.
Für Mitglieder freie Fahrt.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Vin unter

Nr. 59

an das

Telephonnetz angeschlossen.
Reiß z. Ofen.

Neuenbürg.

Infolge maschineller Einricht-
ung sehe ich 3 Stück

Mostpressen

dem Verkauf aus.

Ernst Mann.

Feldrennach.

Wegen Geschäftsaufgabe sehe
ich meinen ganzen Vorrat an

Weiß- und Rotweinen

zum Preise von 45 M. das Liter
an dem Verkauf aus.

Gottfried Schönthaler,
Schultzeihen Witwe.

Chr. Schill

Bauunternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

**Falzriegel,
gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandement**
vom württ. Portlandementwerk
Laufen a. N.

**Zement-, Steinzeug- u.
Wandplatten,**

Sacksteine

in allen Sorten und

**Kaminsteine,
Schwemmsteine**

und selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 18 cm breit,

**feuerfeste Sacksteine und
Platten,**

Steinzeugröhren in allen

Cementröhren in allen

gemahl. Schwarzkalk

in Säcken,

Carbolinum,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Neuenbürg.

Dr. med. Happoldt

wohnt jetzt

Burgstrasse Nr. 200

im Hause des Hrn. Küfermeisters **Schaude**
(vormalige Wohnung von Dr. Wölflinger.)

Telephon Nr. 12.

Wir suchen:

3 Walzengangsjäger, Stundenlohn 40-42 M,
1 tüchtigen Spunder, " 42-45 M,
3 Plazarbeiter, " 38-40 M
zu engagieren.

Gg. Gengenbach & Föhne,
Ditt-Weissenstein.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das **Waschmittel** der **Zukunft!**

Erzeugt dauernd
blendend weiße
Wäsche!

Garantiert chlorfrei
und unschädlich.

Millionenfach
erprobt!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

Zum Sängerbundes-Fest (26 Juli).

Fahnen, Flaggen, Banner von rein wollenem
Schiffsfaggentuch,
s. B. billige Nationalfahnen, Adlerfahnen u.
Wappenschilder, Lampen, Fackeln, Feuerwerk.
Fest-Katalog gratis und franko.

Bonner Fahnenfabrik (Postf. St. Marien)
(des Kaisers u. Königs)
in Bonn am Rhein.

Dobel.

Wegen Geschäftsaufgabe ver-
kaufe eine schwere

Schimmelstute.

Gottfried Müller.

**L. Bader, Mostkonserven-
fabrik, Ulm a. D.**



potentomilch geschützt!

**Nur Bader's
Mostkonserven**

ergeben ein Getränk, das von
echtem Obstmost nicht zu unter-
scheiden ist; es ist deshalb der beste
und billigste Ersatz für

Apfelmost!

Nicht zu verwechseln mit Sub-
stanzen, Mosterfärbstoffen u. dergl.
Es stellt sich

das Liter auf ca. 6 Pfg.

Pakete zu 50 100 150 Ztr.

Extra 1.60 3.- 4.50 M.

Qualität 1.90 3.50 5.20 M.

Niederlagen:

Birkenfeld: Karl Hoff, Kaufm.

Dobel: Fr. Reber, Steinhauser.

Feldrennach: Fr. Fauth, Waldh.

Gräfenhausen: Ernst Becht,
Schreiner.

Herrenald: Ernst Heiffer, Wdg.

Loffenau: J. Heltmann, Kaufm.

Oberhausen: W. Kappler, Wdg.

Schwann: Alois Frieß, Kaufm.

Wildbad: Adolf Krumm, Olden-
burgstraße 50.

Verndorf: G. Gröner, Kübler.

Calmbach: G. Dammann, Küfer.

Neuenbürg.

Auf 1. August ist ein schön

möbliertes Zimmer,

sowie eine

Wohnung

mit Zubehör für alleinstehende
Person zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes.

Das Beste f. schwache Augen und Glieder

(besonders wenn nach dem
Baden damit gemaschen) ist
das seit 1825 weltberühmte
ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochlenberger
in Heilbronn. Lieferant für
Häuser.

Feinst. u. billigst. Parfüm.

Zu St. à 40, 60 und 100 M.

Einzelverkauf für

Neuenbürg

G. Lustnauer.

Kostüme-Röcke

werden wegen Aufgabe
des Artikels

zu jedem Preise
abgegeben.

E. J. Wolf

Pforzheim,

Zerrennerstraße 3.

Bernhard Igel, Neuenbürg,

Buchbinderei • Einrahmegeſchäft • Schreibwarenhandlung

neben dem Gaſthaus zum „Dirſch“

empfehlſich zur

Anfertigung sämtlicher amtlichen Arbeiten,
Reparaturen an im Gebrauch befindlichen Büchern unter Diskretion,
Kanzleipapiere, Briefpapiere,
Altkontobücher, Stahlfedern, Tinte,
Geschäftsbücher, sowie Schreibwaren aller Art
in guten Qualitäten.

Einrahmung von Kranzkränzen und Bildern

rauh- und staubſicher billigt.

NB. Sämtliche bei mir vorkommenden Arbeiten werden bei Verwendung nur guter Materialien auf Grund langjähriger Erfahrung in gewissenhafter, zweckentsprechender Ausführung bei **billigsten Preisen** fertiggestellt.



Grausam enttäuscht

werden Sie sein, wenn Sie beim Einkauf von Seifen-
Seifenpulver nicht auf den Namen „Goldperle“ und den
Kaminſeger achten, denn so hübsche und praktische Geschenke
finden Sie sonst nicht in den Paketen.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

Drangestern	feinste	Stern- wollen!
Blaustern	höchste	
Rotstern	beste	
Violetstern	Consum-	
Grünstern		

zur Zeit mit einigen Starkefäden bei
Norddeutschen Wollkammerei und
Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.
Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich,
weiß die Fabrik Direktion u. Handlungen nach.

KINDERWAGEN

Sport-
wagen
Leiterwagen,
Fessel,
Glumentische
in Rohr und Naturleichen,
sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigt

Chr. Semmelrath, Pforzheim.
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und
billig ausgeführt.

Niederlage für Calmbach, Wildbad, Höfen:
Verlangen Sie
überall
Beinsteiner Mineral-Wasser
in natürlicher Füllung!

Chr. Höger, gem. Warengeschäft, Calmbach.
Für Neuenbürg, Schönbürg etc. wird Vertretung vergeben.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei

G. Mech.

Contobüchlein
empfehlſich
G. Mech.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Mech in Neuenbürg.

Neuenbürg, 11. Juli 1908.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert geben wir Verwandten, Freunden
und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß meine I. Gattin, unsere I. Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter



Friederike Hagenbuch,

geb. Herz

heute vormittag 1/9 Uhr nach langem, schwerem Leiden
im Alter von 62 Jahren sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Hagenbuch

mit seinen Kindern.

Beerdigung: Montag nachmittag 4 Uhr.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Herrenalb.

Theater-Kinematograph

auf dem Plage Villa Schweizerhof

Gröffnungs-Vorstellung

Samstag den 11. Juli, abends 9 Uhr.

Folgende Vorstellungen:

Sonntag den 12. Juli, nachmittags 1/3 und 4 Uhr,
sowie Montag u. Dienstag, jeweils abends 9 Uhr.

Eintrittspreise: I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg.,
Kinder die Hälfte.

Stets abwechselndes Programm.

Bitte um zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

Heinr. Heyl.



1 Waggon Treppenleitern

besonders billig, neu eingetroffen.

6 Stufen ausgepreißt 1,34 m **3.80** netto
7 " " 1,54 m **4.50**

schöne solide Leiter aus gutem Holz.
Versand per Nachnahme, Fracht ca. 30 Pfg.
Wiederverkäufer Rabatt.

F. Zehetmayr, Pforzheim,

Magazin für Haus- und Küchengeräte. — Eisenwaren.

Fr. Seuffer, Herrenalb

empfehlſich

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-
Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu
Fabrikpreisen. Nameneinwebungen loslösenfrei. Bemusterte
Offerte gerne zu Diensten.

Neuenbürg.

Wildbad.

Natur-Weine,

rot u. weiß, guter Qualität,
empfehle trotz allgemeiner hoher
Preise billigt von 60 J an
per Liter zur gefl. Abnahme.

Chr. Rothfuß.

1 Küchenmädchen

wegen Erkrankung sofort gesucht.
Neuenbürg-Brauerei.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 4. Sonntag nach Trinitatis,
den 12. Juli, Predigt 10 Uhr
(Apostelgesch. 24, 22-26; Lied
Nr. 270):

Delan 11.30.

— Kollekte für den Kirchenbau in
Mittelstadt, Del. Urach. —
Christenlehre 1/2 Uhr nachmittags
für die Töchter:
Stadtvikar Schlipf.

Mittwoch, den 15. Juli, morgens
7 Uhr Betstunde.



MAGGI WÜRZE
Einzig!